

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich	Datum	Drucksache Nr. 0632/2013
Amt/Aktenzeichen 42/03	16.04.2013	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 30.4.2013

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	06.06.2013	Ö
Stadtrat	Entscheidung	12.06.2013	Ö

Betreff:

Platzbenennung in Mainz
hier: Leo-Trepp-Platz

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 17.4.2013

Gez.:
Marianne Grosse
Beigeordnete

Mainz,

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, der Freifläche vor dem Schlossgymnasium, begrenzt durch die Diether-von-Isenburg-Straße und Greiffenklaustraße, die Bezeichnung

„Leo-Trepp-Platz“

zu geben.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hat in seiner Sitzung am 13. 3. 2013 auf Grund einer Anregung des Lehrerkollegiums des Schlossgymnasiums vorgeschlagen, der Freifläche vor dem Schlossgymnasium, begrenzt durch die Diether-von-Isenburg-Straße und Greiffenklaustraße, den Namen

„Leo-Trepp-Platz“

zu geben.

Aufgrund der Verdienste Leo Trepps um die Stadt Mainz unterstützt die Verwaltung den Vorschlag des Ortsbeirates Mainz-Altstadt. Nach Prüfung der Örtlichkeit bestehen aus Sicht der Verwaltung keine Bedenken gegen die Benennung, da die Platzbezeichnung einen rein topografischen Charakter hat. Von der Benennung sind keine Anwohner betroffen. Die Witwe von Leo Trepp, Frau Gunda Trepp, ist mit der Platzbenennung einverstanden.

Im Anschluss der Benennung wäre es empfehlenswert, der Postanschrift des Schlossgymnasiums ebenfalls den Namen Leo-Trepp-Platz zuzuordnen, da der Haupteingang der Schule sich direkt auf dem Platz befindet. Dies würde die Platzbenennung zusätzlich aufwerten und der besseren Orientierung dienen.

2. Lösung

Die Freifläche vor dem Schlossgymnasium, begrenzt durch die Diether-von-Isenburg-Straße und Greiffenklaustraße, erhält den Namen „**Leo-Trepp-Platz**“

3. Alternative

Keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Entfällt

Angaben zur Person:

Leo Trepp (* 4. März 1913 in Mainz; † 2. September 2010 in San Francisco)

Leben

Leo Trepp legte 1931 sein Abitur am Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss ab und studierte anschließend Philosophie und Philologie an der Universität Frankfurt und der Universität Berlin. Er promovierte 1935 mit einer Arbeit zum Thema „Taine, Montaigne, Richeome. Ihre Auffassungen von Religion und Kirche. Ein Beitrag zur französischen Wesenskunde“ zum Dr. phil. an der Universität Würzburg. Die gleichzeitige rabbinische Ausbildung führte 1936 an der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin zu seiner Ordination zum Rabbiner.

Anschließend war er bis zu den Novemberpogromen 1938 als Landesrabbiner von Oldenburg tätig. Nach seiner Deportation ins KZ Sachsenhausen wurde er infolge eines Einspruchs des damaligen britischen Chief Rabbi Joseph Hertz aus dem KZ entlassen und floh zunächst nach England. Von dort emigrierte er in die USA, studierte an der Harvard University und der University of California, Berkeley und amtierte als Rabbiner in verschiedenen Gemeinden. 1951 wurde er an das Napa College in Kalifornien berufen, deren geisteswissenschaftlicher Fakultät er als Professor für Philosophie und Geisteswissenschaften bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1983 angehörte.

1971 las er an der Universität Hamburg über jüdische Theologie und an der Universität Oldenburg über die Grundzüge des Judentums.

Seit 1983 lehrte er beinahe jährlich als Professor für Judaistische Studien im Fachbereich Evangelische Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; seit 1988 war er dort Honorarprofessor.

Seit 1986 war er Ehrenmitglied der Central Conference of American Rabbis. Leo Trepp war der letzte noch lebende Rabbiner, der bereits in der NS-Zeit amtiert hatte.^[1]

Ehrungen

- 1971: Großes Siegel der Stadt Oldenburg (aus Anlass seines 35. Amtsjubiläums der in Oldenburg begonnenen Rabbinertätigkeit)
- 1979: George-Washington-Ehrenmedaille der Heritage Foundation
- 1985: Ehrendoktorwürde Doctor of Divinity honoris causa vom Hebrew Union College/Jewish Institute of Religion
- 1985: Goldenes Doktor-Diplom der Universität Würzburg
- 1989: Ehrendoktorwürde der Universität Oldenburg
- 1990: Ehrenbürger der Stadt Oldenburg
- 1993: Johannes-Gutenberg-Plakette der Stadt Mainz
- 1996: Ehrensensator der Universität Mainz
- 1997: Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 2003: Oldenburg-Preis der Oldenburgischen Landschaft und Ehrenring der Stadt Mainz^[3]
- 2010: Ehrenmitgliedschaft der Universität Würzburg

Bibliographie

- Die Landesgemeinde der Juden in Oldenburg. Keimzelle jüdischen Lebens (1827–1938) und Spiegel jüdischen Schicksals. Oldenburg 1965
- Das Judentum. Geschichte und lebendige Gegenwart. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1969.
- Der jüdische Gottesdienst – Gestalt und Entwicklung. Stuttgart (2. Auflage) 2004 (1. Aufl. 1992).
- Nigune Magenza. Jüdische liturgische Gesänge aus Mainz. (incl. Noten und 2 Audio-CDs), Mainz 2004.
- Die Juden – Volk, Geschichte, Religion. 12. Auflage, Wiesbaden 2006.
- Liebe ist die Vollendung des Lebens. Zum 200. Geburtstag von Samson Raphael Hirsch, Begründer der Neuen Orthodoxie, in Die Zeit vom 12. Juni 2008, Nr. 25/2008, S. 90^[4]
- Leo Trepp in Oldenburg: Der 95-Jährige erzählt aus seinem Leben in Oldenburg in der Nazi-Zeit. NWZ-TV, 31. Juli 2008^[5]

Dein Gott ist mein Gott“: Wege zum Judentum und zur jüdischen Gemeinschaft. Kohlhammer, Stuttgart 2005.